



Ulrich Johannes Schneider (Hg.)

Codex Sinaiticus. Geschichte und Erschließung der Sinai-Bibel.

Leipzig: Universitätsverlag ²2007. 48 S., zahlr. Ill., € 9,80.
ISBN 978-86583-182-8

Detlef Hecking (2007)

Der Codex Sinaiticus ist eine der ältesten und bedeutendsten christlichen Bibelhandschriften. Der grossformatige, repräsentative Codex wurde in der ersten Hälfte des 4. Jh.s für den liturgischen Gebrauch angefertigt und umfasste ursprünglich die ganze christliche Bibel in griechischer Sprache sowie einige später als apokryph angesehene Schriften. Jahrhundertlang wurde der Codex im Katharinenkloster im Sinai aufbewahrt. Mitte des 19. Jh.s erkannte der deutsche Bibelwissenschaftler K. v. Tischendorf die unschätzbare Bedeutung des Codex für die Überlieferung des Bibeltexes und brachte grosse Teile des Codex – darunter die älteste bisher bekannte, vollständige Fassung des NT – nach Europa. Heute werden die einzelnen Blätter des Codex in London, Leipzig, St. Petersburg und im Katharinenkloster aufbewahrt. Eine digitale Publikation aller erhaltenen Teile des Codex, die im Internet frei zugänglich sein soll, ist in Vorbereitung (www.codex-sinaiticus.net). Das hier rezensierte Heft ist die von Fachleuten der UB Leipzig überarbeitete deutsche Fassung einer von der British Library herausgegebenen englischen Publikation.

Das mit zahlreichen Abbildungen versehene, gut lesbare Heft gibt einen knappen, aber sehr informativen Einblick in Entstehung, Inhalt und Überlieferung des Codex Sinaiticus. Trotz des geringen Textumfangs des Heftes wird die herausragende Bedeutung des Codex sowohl zur Entstehungszeit (er gehörte möglicherweise zu den ersten von Konstantin I. offiziell in Auftrag gegebenen Bibelhandschriften) wie auch für die heutige Forschung gut erkennbar. Besonders erhellend ist der Seitenblick auf andere in Leipzig aufbewahrte, meist fragmentarische Bibelhandschriften aus dem 4.-6. Jh., die die Besonderheiten und die Bedeutung des Codex Sinaiticus verdeutlichen. So eröffnet das Heft gerade LeserInnen, die sich nicht täglich mit frühchristlichen Bibelhandschriften und Papyrusfragmenten beschäftigen, einen nachhaltigen, aber gut verdaubaren Einblick in die Buch- und Bibelproduktion in der Antike, in die biblische Textkritik und in die Herausbildung des biblischen Kanons – und lässt mit seiner fast schon bibliophilen Aufmachung sogar ein wenig vom Glanz des Codex Sinaiticus erahnen.

Stichwort: Handschrift, Neues Testament

Buchbestellung: www.biblische-buecherschau.de/bestellung